

### WAS MÖCHTEN WIR?

Diversität in Medien weiter voranzutreiben, ist unsere gemeinsame Verantwortung und auch Chance, unsere diverse Gesellschaft wirklichkeitsnah und glaubhaft darzustellen, zu repräsentieren sowie Vorurteile und Stereotypen zu verhindern. Die Medienförderung Rheinland-Pfalz bekennt sich zu der Wichtigkeit dieser Themen und auch zu den Forderungen und Ansätzen von Vereinen, Initiativen, Branchenvertretungen und anderen Förderinstitutionen (In- und Ausland) sowie der regionalen Medienbranche und möchte hier fortlaufend unterstützen sowie sich selbst überprüfen und verbessern.

Auszug Präambel der Förderrichtlinie der Medienförderung Rheinland-Pfalz:

*„Hierzu tragen letztendlich die Identitäten der Medienschaffenden sowie ihre Ideen und Perspektiven selbst bei. Daher unterstützt die Medienförderung Rheinland-Pfalz, dass bei den Förderprojekten auf Inklusion und Diversität (unabhängig von Geschlecht und Geschlechtsidentität, Alter, Behinderung, ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft oder sexueller Identität), Nachhaltigkeit sowie faire Arbeitsbedingungen geachtet wird und setzt sich für Gleichstellungsfragen und die Sensibilisierung dieser Themen ein.“*

### WAS BEDEUTET DAS GENAU?

Bei der Förderantragstellung wird nach der Vielfalt vor und hinter der Kamera gefragt sowie bei Abschluss des Projekts, ob diese Angaben und eigenen Ziele erfüllt werden konnten. Wie kann man seine eigene Herangehensweise kritisch überprüfen?

- Gibt es inhaltliche Themen im Bereich Diversität? Wie werden Klischees und Stereotypen verhindert?
- Wie divers sind Cast und Figuren entwickelt und besetzt?
- Wie divers ist das Team zusammengestellt? Vor allem in den leitenden Positionen im Bereich Produktion, Regie und Drehbuch.
- Sind barrierefrei zugängliche Fassungen geplant? (Audiodeskription, Untertitelte Fassung für Hörgeschädigte) Gibt es weitere Maßnahmen?

### WAS WOLLEN WIR NICHT?

- Wir wollen nicht die künstlerische Freiheit und unabhängige Fördervergabe gefährden, denn Diversität soll keine problematische Auflage sein, sondern eine Qualität.
- Wir möchten Diversity-Washing und Klischees verhindern: Projekte sollen nicht halbherzig auf Vielfalt „erweitert“ und Klischees und Stereotypen nicht produziert werden. Diversität darf kein Label sein!